

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 7

Illustration: De Sanitätshauptme Bündli nimmt es Hindernis
Autor: Keller, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

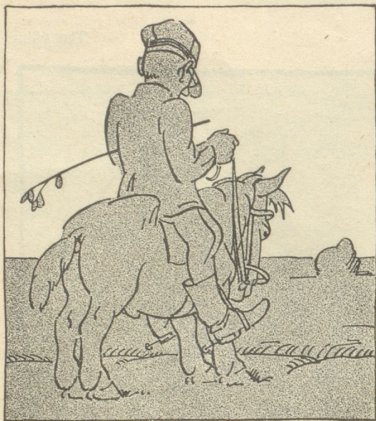
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

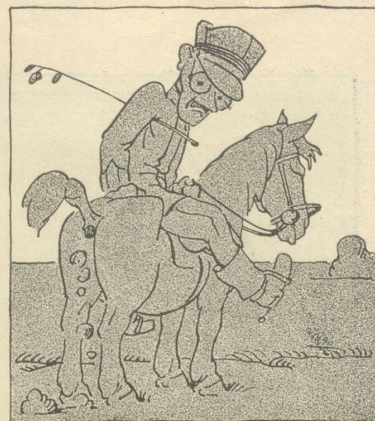
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Aha, da wär es Gräbli zum Sege. Luegs emal a, Friß!“



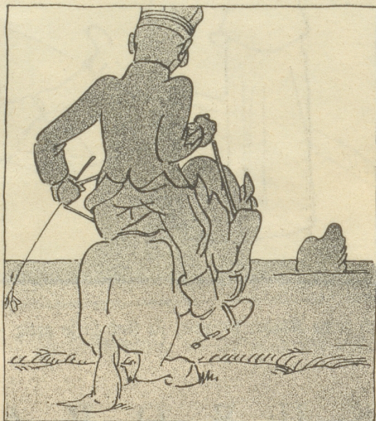
„Der kluge Mann baut vor. Da, nimm na en Zucker.“



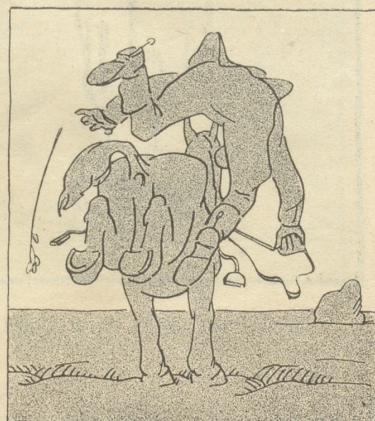
„Du häßcht meini immer na z'viel Ballast.“



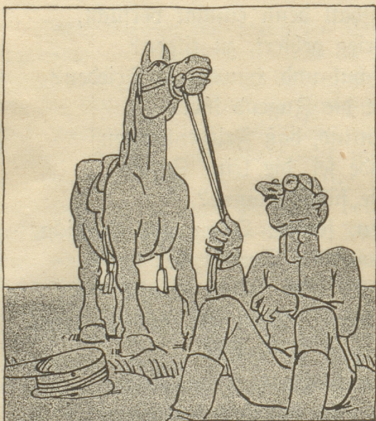
„So, jeh packed mers; vorwärts!“



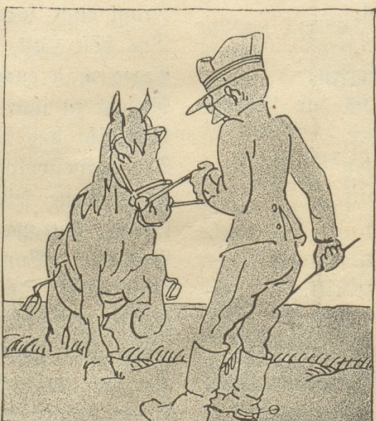
„Was gits denn da? Mer wänd doch keis Viktor-Emanuel-Denkmal namache.“



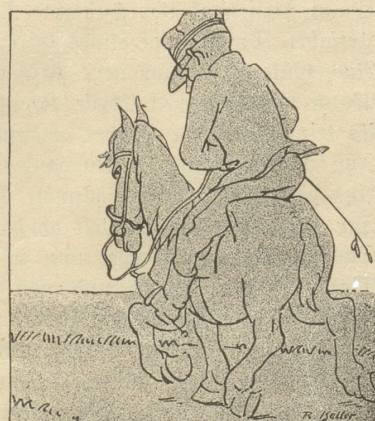
„He, he . . .“



„Ja nu, ich wär esang dänne.“



„Schön, schön, Friß. So, jeh häßches au überstande.“



„Am beste gfallt mer halt immer na es Straßeträbli.“

Falscher Alarm
Wie's au wieder Händel hend!
Er ond sie, 's ischt fäsch e Sönd.
„Alte-n Gjel, dommi Chueh“
ond no fastig Spröch derzue
ghörst vo wytem. Z'Mol en Schrää.
Jeh hetz gwöß n Dogfell gee! —
Ond wie's Turner-Rettig-Korps
springid alli geg de Gföhr
vo dem eheliche Zwischt.

Do, wie d' nöch am Hüüsli bischt,
isch's wie in ere Cherche still.
's wääkt fen, ob er ine will. —
Vo der Schitterhyg us, do
gsiesch sie henderem Dfe stoh,
wie sie grad 's verzuuslet Hoov
wieder zöpflet wie devor.
Ond er seht am Rasfittisch.
d'Büüle blietet ase frisch. —
Jez en Schwid! Er gsiehd my scho —

„Anneli, wottschit nüd böre cho?
Seß doch zommer, schenk der y!“
Hungjüeh ischt die Melodie.
„Konerad, nimm e bekli Schmalz,
tuet der wohl ond ‚Gott erhalts‘.“ —
Zfrede höcklits binenand.
's heilig Bild vom Chestand.
Züürwehrmanne, göhnd gad hee!
Ehr müend bös verierred see!

Julius Ammann